

queren wir diesen Berg. Nach kurzer Gegensteigung erreichen wir dann den Rappensteinsattel (Wegweiser). Hier folgen wir der nach rechts abzweigenden Wegspur und queren eine steile Schutthalde. Nun stehen wir direkt über dem Langspitz, zu dem weglos über das Grasbord abgestiegen werden kann.

Wir aber folgen leicht absteigend dem Bergweg am Westhang des Rappensteins. Ein Wegweiser teilt dann die Wegspuren, wir steigen nach links über ein kurzes Weidebord und queren nun die weniger steile Grasflanke unter dem Hochspieler und erreichen bald die gedrungene Schäferhütte auf dem Obersäss (1894 m).

Landschaftlich grossartige Eindrücke lassen die Begehung dieses Weges nie langweilig werden. Unter der Riesenflanke des Plassteikopfs queren wir einen Bergbach, dessen Wasser sich über mehrere Felsstufen ergiesst – bei der Schneeschmelze ein imposantes Bild. Aber besonders beeindrucken hier die Felsfluchten zwischen dem Schwarzhorn und dem Falknis. In immer wieder anderen Verformungen wurden die Gesteinsschichten in die Höhe gehoben. Wir erreichen dann den Bergweg, der in gleichmässigen Kehren von den Alphütten von Lawena gegen die Mazorahöhe führt. Nur leicht ansteigend betreten wir nun einen Weideboden mit einem Mauergeviert, in welchem das Jungvieh die Nacht verbringt. In wenigen Kehren steigen wir dann hinauf zur Mazorahöhe (2045 m).

Nur ganz sachte abfallend und aussichtsreich führt dann ein breiter Bergweg in 20 Minuten zum Mittlerspitz (1897 m). Steiler und rauer ist der markierte Abstieg über Säss – Meren – Stafel nach Guscha (siehe Steig auf den Falknis).

*Gehzeit Sücka – Mazorahöhe 3 1/2 - 4 Std., ca. 900 Höhenmeter, für Trittsichere leichte Bergwanderung.*